

BIENENLEHRPFAD REITH

Wissenswertes über das Wildtier
Honigbiene und ihre Behausung
der Natur auf der Spur



Angetan vom Liebreiz des Bergdorfs und dessen Alpenpanorama, reisten bereits Berühmtheiten, wie der deutsche Dichterfürst Johann Wolfgang von Goethe, der französische Philosoph Michel de Montaigne sowie der dänische Märchendichter Hans Christian Andersen in das sonnige Reith.

Reith bietet für jeden Geschmack Etwas. Der Reither Bienenlehrpfad mit seinem Bienenhotel ist einzigartig und gibt Wanderern und speziell Interessierten einen Einblick in das geheimnisvolle Leben der Honigbiene sowie deren Verwandten, der Solitärbiene und der Hummel.

Entlang des Reither Waldweges, beginnend bei der Kneippanlage St. Florian, vorbei am Kaltwasserbach und endend am Niederbach, geben 10 Schautafeln anschauliche und erläuternde Informationen über die Honigbiene.

Im Bienenhotel, Unterkunft für Wildbienen; Solitärbiene und Hummel - und Dauermietplatz für Honigbienen, kann durch ein Glasfenster das bunte Treiben im Bienenstock gefahrlos beobachtet werden. Sie sehen frühzeitliche und aktuelle Bienenbehausungen, Imkereigeräte und Bienenprodukte.

Die Biene dürfte das älteste Tier sein, das der Mensch in Pflege genommen hat. Zu allen Zeiten haben sich Dichter, Naturforscher, Ärzte und Philosophen mit den Bienen und ihren Produkten befasst. Auch heute noch können wir sagen, dass die Biene eines der wichtigsten Nutztiere des Menschen darstellt. So gehört der Honig seit jeher zu einem sehr kostbaren Gut.

Durch Gärung von Honig, Wasser und Hefe wurde bereits 5500 v. Chr. Met oder auch Honigwein genannt, eines der ältesten alkoholischen Getränke hergestellt.¹



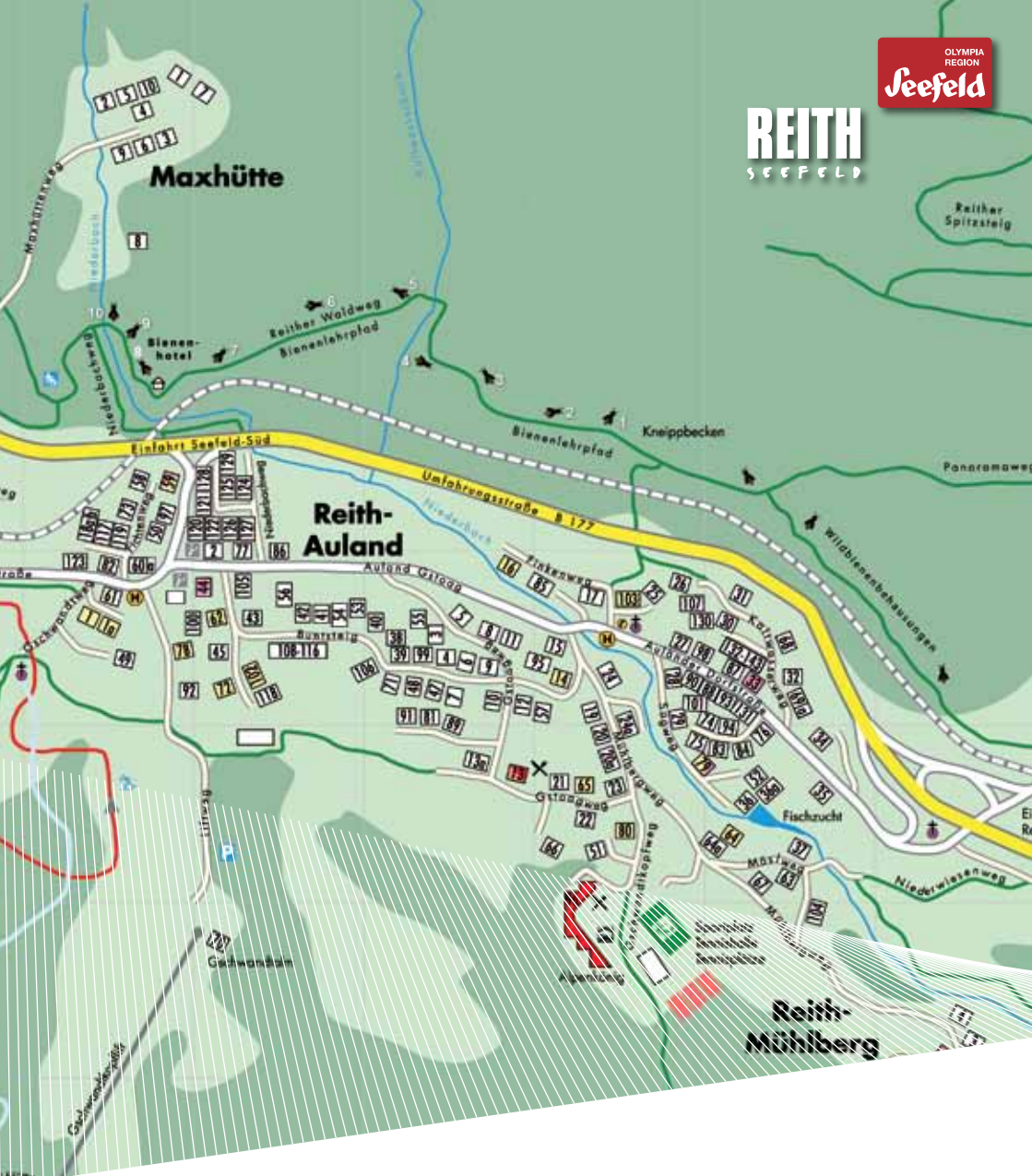
In der nordischen Mythologie wurde dieses berauschende Getränk zum Trank und Geschenk der Götter ernannt, so sagt man auch, dass Met den Göttern Unsterblichkeit verlieh und auf die Menschen belebend, stärkend, gesundheitsfördernd und lebensverlängernd wirken soll.

Die Beziehung zwischen Bienen und Blumen ist eine über Jahrmillionen fortlebende Fortpflanzungs- symbiose. Die Biene nimmt den Nektar der Blüten als Nahrung auf, dabei bleiben die Pollen der Blüte an ihr hängen, welche die Biene dann weiter trägt und damit eine andere Blüte bestäubt, sodass diese sich vermehren kann.

Auch der Fortbestand der Menschheit ist eng mit Bienen und deren „Fortpflanzungstätigkeiten“ für Pflanzen verbunden: Schon Albert Einstein soll einst bemerkt haben: „Wenn die Biene

von der Erde verschwindet, dann hat der Mensch nur noch 4 Jahre zu leben; keine Bienen mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr...“





- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1 Das Bienenvolk | 6 Die süße Medizin |
| 2 Bienenhaltung | 7 Honig |
| 3 Bestäubungstätigkeit | 8 Wildbienen-Solitärbiene |
| 4 Der Schwarm | 9 Wildbienen - Hummel |
| 5 Die Sprache der Bienen | 10 Unsere Honigbiene |

